



heresianum



aktuell



Informationen für Mitglieder und Freunde

Nr. 75 / Dezember 2023

Ehemaliger Theresianer als Zelebrant beim Theresienfest 2023 Was muss ich tun, um eine Heilige / ein Heiliger zu werden

Bereits am Freitag, 29. September 2023, feierte unsere Schulgemeinschaft das Fest der Heiligen Theresia von Lisieux, Namensgeberin und Schutzpatronin des Theresianums.

In diesem Schuljahr konnte P. Roland als Zelebranten des Wortgottesdienstes P. Severin Tyburski O.Carm. (Abitur 2010) willkommen heißen. Bereits im August 2020 war der ehemalige Theresianer in Mainz zum Priester geweiht worden, allerdings unter den damaligen Corona-Bestimmungen, so dass bislang – auch aufgrund unterschiedlicher Verpflichtungen – kein gemeinsamer Gottesdienst mit dem Neupriester am Theresianum stattfinden konnte. Umso größer war die Freude, dass P. Severin den Gottesdienst zum diesjährigen Theresienfest gefeiert hat.

In seiner Ansprache ging der Zelebrant zunächst kurz auf das Leben der heiligen Theresia ein, um dann die Frage an



Zum Gottesdienst versammelte sich die Schulgemeinde in der Karmelitenkirche

die Gottesdienstgemeinde zu stellen: „Was muss ich tun, um eine Heilige oder ein Heiliger zu werden? Was sind

Fähigkeiten, die zur Heiligkeit dazugehören? Was verbinden Sie mit Heiligkeit?“ Alle Gottesdienstteilnehmer waren eingeladen, nach vorne zu kommen und ihre Gedanken zu diesen Fragen auf einer großen Papierrolle niederzuschreiben. Erfreulich viele machten auch von dieser Möglichkeit Gebrauch. Gekonnt ging P. Severin auf die notierten Stichworte ein und stellte abschließend heraus, dass all die genannten Eigenschaften und Fähigkeiten durch das Band der Liebe zusammengehalten werden und letztlich die Liebe die Richtschnur sei, an der alles gemessen wird.

Mit ihrem beeindruckenden Sologesang „How deep is your love?“ rundete Nicole Dantas-Nascimento, Q 12, die schon zuvor ihr Können unter Beweis gestellt hatte, diese Überlegungen ab. Jan Seböck, Q 12, übernahm den Mini-



Viele brachten ihre Gedanken zur Heiligkeit zu Papier

(Fortsetzung nächste Seite)

(Fortsetzung von S. 1)

strantendienst und trug neben der Lesung auch die Fürbitten vor. Am Ende des Gottesdienstes dankte P. Roland allen Mitwirkenden und

überreichte P. Severin ein kleines Geschenk.

Mit einem gemütlichen Beisammensein im Lichthof der Schule klang der Festtag aus.



Gemütlicher Ausklang des Theresienfests in der Schule

Markus Grasser als Pfarrvikar eingeführt Direkt im Gottesgarten gelandet

Am Erzeugelfest wurde Markus Grasser (Abitur 2011) als neuer Pfarrvikar in Altenbanz durch den leitenden Pfarrer des Seelsorgebereichs Gottesgarten, Georg Birkel, in sein Amt eingeführt. In einem langen Prozessionszug, begleitet von den Banzberg Musikanten und Fahnenabordnungen der Alten-

Pfarrer wäre nicht gerne bei seiner ersten Pfarrstelle, direkt im Gottesgarten – der bekanntlich auch Namen Eden trägt – gelandet“, erklärte Matthias Pospischil, der im Namen von Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung den neuen Pfarrvikar mit einem kleinen Präsent begrüßte. „Wir alle freu-



Markus Grasser bei seinem ersten Gottesdienst in der Altenbanzer Pfarrkirche (Foto Gerd Klemenz)

banzer Ortsvereine, zogen die Priester, pastorale Beschäftigte sowie weltliche Würdenträger vom Pfarrhaus in die voll besetzte Altenbanzer Pfarrkirche. Dort verlas Pfarrer Birkel die Ernennungsurkunde und er stellte den neuen Pfarrvikar vor.

Anschließend erklärte Markus Grasser seine Bereitschaft zum priesterlichen Dienst als Seelsorger vor Ort. „Manch einer deiner Kollegen ist sicherlich etwas neidisch auf dich, denn welcher

en uns schon auf unseren gemeinsamen und spannenden Weg auf der Suche nach Gott“, so Pospischil.

Die letzten Worte gehörten Markus Grasser. „Ich bin sehr offen und freue mich auf die Aufgaben“, sagte er. Er bedankte sich bei seinem Vorgänger dafür, dass er viel Gutes und Großartiges bewirkt habe. Dies wolle er als Pfarrvikar weiterführen und neue Ideen einbringen.

Nach dem Gottesdienst bestand im

Pfarrgarten bei Bratwürsten und Getränken Gelegenheit zum Gespräch. Etwas Besonderes hatte sich Markus Grasser ausgedacht, indem er die Barkeeper Chris und Jonas aus Erlangen eingeladen hatte, Cocktails für alle zu mischen.

(Aus dem Obermain-Tagblatt vom 10.10.2023)

Theresianum als Umweltschule in Europa und Internationale Nachhaltigkeits- schule ausgezeichnet

Am 19. Oktober 2023 erreichte unsere Schule folgende Nachricht:

Von: LBV Umweltschule [mailto:umweltschule@lbv.de]

Gesendet: Donnerstag, 19. Oktober 2023 10:04

Betreff: Juryentscheidung Schuljahr 2022/23

Sehr geehrte Schulleitung,
sehr geehrte Umweltschule-

Ansprechpartner*innen,
liebe Schulgemeinschaft,
wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass Ihre Schule die Auszeichnung „Umweltschule in Europa / Internationale Nachhaltigkeitsschule“ für das Schuljahr 2022/2023 erhält. Herzlichen Glückwunsch!

Die Jury – bestehend aus Vertreter*innen des Umweltministeriums, des Kultusministeriums, der ALP und des LBV – hat Ihre Selbsteinschätzung bezüglich der Anzahl der Sterne bestätigt. Die Sternevergabe wird auf Ihrer Urkunde sichtbar sein.

Um das Engagement Ihrer Schulgemeinschaft zu würdigen, planen wir für das Frühjahr 2024 eine Auszeichnungsveranstaltung im Beisein des Bayerischen Umweltministers, des Bayerischen Kultusministers sowie des LBV-Vorsitzenden. Gemeinsam mit allen ausgezeichneten Umweltschulen wird es einen Festakt sowie einen „Markt der Möglichkeiten“ geben, an dem sich Ihre Schule gerne beteiligen kann. Über den genauen Termin, den Ort sowie über weitere Details informieren wir Sie natürlich noch mit entsprechendem Vorlauf.

Wir bedanken uns ganz herzlich für Ihr Umweltschule-Engagement im Schuljahr 2022/2023. Gemeinsam bilden die Umweltschulen ein starkes Netzwerk für eine nachhaltige Entwicklung.

Wir freuen uns auf Ihre erneute Teilnahme an der Auszeichnung „Umweltschule in Europa / Internationale

(Fortsetzung nächste Seite)

(Fortsetzung von S. 2)

Nachhaltigkeitsschule“ im Schuljahr 2023/24 und wünschen Ihnen für das laufende Schuljahr alles Gute.

Beste Grüße im Namen aller Jurymitglieder

Birgit Feldmann

Bayerische Landeskoordination „Umweltschule in Europa / Internationale Nachhaltigkeitsschule“

Landesfachbeauftragte Bildung für nachhaltige Entwicklung

E-Mail: umweltschule@lbv.de, Tel. 09174 / 4775-7242

Instagram: @umweltschule.lbv

Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e.V. (LBV), Landesgeschäftsstelle, Eisvogelweg 1, 91161 Hilpoltstein

Das "Bayerische Netzwerk Umweltschule in Europa / Internationale Nachhaltigkeitsschule" ist ausgezeichnet im UNESCO-Programm „Bildung für nachhaltige Entwicklung: die globalen Nachhaltigkeitsziele verwirklichen (BNE 2030)“



Impressum

Herausgeber:

Theresianum - Spätberufengymnasium und Kolleg der Caritas-Schulen gGmbH

Am Knöcklein 1, 96049 Bamberg

Redaktionsanschrift:

P. Roland Hinzer O.Carm.

Am Knöcklein 1, 96049 Bamberg

Telefon: 0951/952240

E-Mail: therakt@theresianum.de

Internetadresse:

<http://www.theresianum.de>

Redaktion:

P. Roland Hinzer O.Carm.

(verantwortlich, Inhalt, Text)

Wilhelm Boosz (Text, Layout)

Druck:

Druckerei Distler, Tel. 09543/219950

Oberer Löserweg 2, 96114 Hirschaid

Auflage:

1.800 Exemplare

Bankverbindung:

LIGA Spar- und Kreditgenossenschaft

Regensburg - Zweigstelle Bamberg

IBAN: DE52 7509 0300 0009 0022 43

BIC GENODEF1M05

Domkapitular Clemens Bieber vom Papst geehrt Kaplan Seiner Heiligkeit



Bischof Franz Jung überreicht Clemens Bieber die päpstliche Ernennungsurkunde zum Monsignore

Im Namen von Papst Franziskus hat Bischof Dr. Franz Jung am Montag, 16. Oktober 2023, verdiente Geistliche aus dem Bistum Würzburg ausgezeichnet. Am Ende einer Messfeier in der Pfarrkirche Sankt Laurentius erhielt Domkapitular Clemens Bieber (66) zusammen mit vier weiteren Geistlichen die Auszeichnung Monsignore („Kaplan Seiner Heiligkeit“). Bischof Jung überreichte ihnen die päpstlichen Ernennungsurkunden.

Clemens Bieber ist Domkapitular und Vorsitzender des Diözesan-Caritasverbandes Würzburg. Bischof Jung würdigte ihn als „sehr kommunikativen und engagierten Priester“. Schon vom Elternhaus aus sei Bieber politisch interessiert und bestens mit der Lokalpolitik in Unterfranken vernetzt. Diese Vernetzungsarbeit wisse er geschickt für seine caritativen Aufgaben zu nutzen. „Unermüdlich kämpft er für die caritativen Belange der Menschen in

Bistum und Region.“ Innerhalb des Caritasverbandes lege Bieber großen Wert darauf, dass die christlichen Feste miteinander begangen werden und die Mitarbeiterschaft sich mit den Werten und Zielen der katholischen Kirche identifiziert. „Dass der Caritasverband im Bistum Würzburg so gut dasteht, ist seinem Einsatz zu verdanken“, sagte Bischof Jung.

Auch das Theresianum ist Domkapitular Clemens Bieber zu größtem Dank verpflichtet: Letzten Endes ist es einem Engagement zu verdanken, dass die Schließung unsere Schule verhindert werden konnte und das Theresianum unter dem Schirm der Caritas-Schulen gGmbH weiterhin jungen Menschen die Möglichkeit bietet, ihr Abitur zu erreichen.

„Theresianum aktuell“ gratuliert zu dieser besonderen Auszeichnung und wünscht Gottes reichen Segen!

25-jähriges Priesterjubiläum von P. Jakobus (Werner) Antretter O.Carm. Einsatz in fünf verschiedenen Konventen

Am 3. Oktober 2023 hat P. Jakobus (Werner) Antretter (Abitur 1989) in der Bamberger Karmelitenkirche anlässlich seines Silbernen Priesterjubiläums einen Dankgottesdienst gefeiert. Nach dem Abitur am Theresianum trat er zusammen mit Klaus Weigand in den Karmelitenorden ein, absolvierte das Noviziat im Kloster Springiersbach und studierte anschließend an der Universität in Bamberg. Sein Freisemester verbrachte er in Rom. Nach der Priesterweihe in der Pfarrkirche Christ-

könig in Fürth durch Weihbischof Werner Radspieler am 20. Juni 1998 war P. Jakobus in unterschiedlichen Konventen eingesetzt: Ohrdruf, Bamberg, Springiersbach, Mainz sowie Marienthal. Auch im damaligen Seminar Theresianum wirkte er eine Zeitlang als Seminardirektor.

In seiner Ansprache formulierte P. Prior Klemens August Droste wichtige Gedanken zum Thema Christusnachfolge, stellte heraus, dass alle Christin-

(Fortsetzung nächste Seite)

(Fortsetzung von S. 3)

nen und Christen zu dieser Nachfolge aufgefordert sind und dankte P. Jakobus für seinen Einsatz.

Bei einem Umtrunk in der Unterkirche hatten alle Gottesdienstteilnehmer die Gelegenheit, P. Jakobus ihre persönlichen Glückwünsche auszusprechen.



P. Jakobus im Kreis seiner Mitbrüder

P. Willibald Gepperth O.Carm. feiert seltenes Jubiläum Tritt fest auf, mach's Maul auf, hör bald auf!

Am 8. September 2023 konnte P. Willibald Gepperth sein 70-jähriges Professjubiläum feiern. In Analogie zu den Ehejubiläen spricht man hier von „Gnadenprofess“. Obwohl P. Willibald diesen besonderen Tag in aller Stille begehen wollte, ließen es sich die Mitbrüder nicht nehmen, ihm zu diesem besonderen Jubiläum ihre Glück- und Segenswünsche auszusprechen. Und letztlich freute sich der Jubilar doch, dass dieser Tag wenigstens auf diese bescheidene Weise einigermaßen gewürdigt wurde.

P. Willibald wurde als Ernst Gepperth am 6. März 1930 in Grafendorf, Bistum Brunn, geboren und trat nach der Vertreibung aus der Heimat im August 1947 in das Theresianum ein. Nach dem Abitur am Neuen Gymnasium trat er in den Karmelitenorden ein und legte nach Beendigung des Noviziats am 8. September 1953 seine einfache Profess ab. Die philosophisch-theologischen Studien absolvierte der Jubilar an der Hochschule in Bamberg; hier empfing er dann auch am 28. Juli 1957 die Priesterweihe. Im Orden erkannte man seine Talente und schickte P. Willibald von 1957 bis 1963 zum Studium für das Lehramt an Höheren Schulen (wie das damals hieß) für die Fächer Kath. Religionslehre und Latein an die Universität Würzburg.

Von Januar 1964 bis Ende November 1965 absolvierte er seinen Vorbereitungsdienst als Teilnehmer im Pädagogischen Seminar am Wirsberg-Gymnasium in Würzburg, wo P. Willibald die Pädagogische Prüfung 1965 erfolgreich ablegte.

1966 begann er seine Unterrichtstätigkeit am Theresianum, die bis 1994

dauern sollte. 28 Jahre hat P. Willibald – trotz seiner körperlichen Einschränkungen – seine ganze Kraft und Energie dafür eingesetzt, jungen und nicht mehr ganz so jungen Menschen das Fach Religion und ganz besonders aber die Geheimnisse der lateinischen Sprache näher zu bringen. Sein Motto: „Tritt fest auf, mach's Maul auf, hör bald auf!“ So hat er es seinen Schülerinnen und Schülern immer wieder mit auf den Weg gegeben, bis er 1994 aus gesundheitlichen Gründen aus dem Schuldienst ausgeschieden ist.

Seit einigen Jahren lebt P. Willibald



P. Willibald am Tag seines 70. Professjubiläums

bald im Caritas-Seniorenwohnheim in Gaustadt. Seine körperlichen Einschränkungen sind zwar nicht besser geworden, aber nach wie vor verfügt er über ein brillantes Gedächtnis und ist geistig topfit, so dass er – Stand heute – vermutlich auch noch sein 75-jähriges Professjubiläum feiern darf – das nennt sich dann „Himmelsprofess“.

Ehrenmedaille in Silber des Bezirks Oberfranken für Konrad Göller Vorkämpfer der Hospizbewegung

In feierlicher Stimmung und im Beisein zahlreicher Ehrengäste – darunter auch Staatsminister Christian Bernreiter – verlieh Bezirkstagspräsident Henry Schramm am 24. Juli 2023 auf Schloss Thurnau (Lkr. Kulmbach) die Denkmalpreise und Ehrenmedaillen in Silber des Bezirks Oberfranken.

Bezirkstagspräsident Henry Schramm machte mit Blick auf die Auszeichnungen mit der Ehrenmedaille in Silber deutlich, dass eine Gesellschaft Menschen braucht, die bereit sind mehr als nur ihre Pflicht zu tun: „Menschen, die sich in ihrer Freizeit und über das normale Maß hinaus ehrenamtlich engagieren und die bereit sind, nicht nur an sich zu denken. Menschen, die im Bereich der Wirtschaft, der Kultur, des Sozialen und der Politik maßgeblich zur Weiterentwicklung ihrer Heimat beigetragen haben.“ Deshalb sei es dem Bezirk ein Anliegen, solchen besonderen Persönlichkeiten Anerkennung auszusprechen und ihr Wirken zu würdigen.

Konrad Göller (Abitur 1972) hat sich insbesondere durch seinen über langjährigen ehrenamtlichen Einsatz für die Hospizbewegung in Bayern um Oberfranken verdient gemacht. Hervorzuheben sind dabei vor allem seine ehrenamtlichen Tätigkeiten als stellvertretender Vorsitzender (2001 bis 2009) und als Vorsitzender des Hospizvereins Bamberg e. V. seit 2009 sowie als Aufsichtsrat der Hospiz-Akademie Bamberg gGmbH. Zunächst als Mitbegründer des Hospizvereins Bamberg e. V. und als engagierter Begleiter und Unterstützer der Gründungsvorsitzenden, Frau Christine Denzler-Labisch, dann als stellvertretender Vorsitzender und – seit dem Ableben der Gründungsvorsitzenden – als Vorsitzender bringt sich Herr Göller nunmehr seit mehr als 32 Jahren engagiert in der Hospizarbeit ein und baut diese weiter aus. 2015 wurde er als stellvertretender Vorsitzender in den Vorstand des Bayerischen Hospiz- und Palliativverbandes e. V. (BHPV) gewählt und von 2017 an bekleidete er zwei Jahre lang das Amt des Vorstandsvorsitzenden des BHPV. Für sein vorbildliches ehrenamtliches Wirken wurde er

(Fortsetzung nächste Seite)

(Fortsetzung von S. 4)

2017 mit dem Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten und 2021 mit dem Bayerischen Verdienstorden ausgezeichnet.

Bezirkstagspräsident Henry Schramm würdigte in seiner Laudatio Konrad Göller als „Vorkämpfer der Hospizbewegung“ in Oberfranken und darüber hinaus: „Sie haben sich höchste Verdienste im Bereich der Begleitung

schwerstkranker und sterbender Menschen in ihrer letzten Lebensphase erworben und sich beispielhaft für diese engagiert. Dadurch haben Sie sich um Ihre Mitmenschen und um Ihre Heimat Oberfranken verdient gemacht.“

„Theresianum aktuell“ gratuliert zu dieser besonderen Auszeichnung und wünscht Gottes reichen Segen!

(Artikel entnommen aus: Heinrichsblatt Nr. 32 vom 6.8.2023)



Konrad Göller (Mitte, mit Ehefrau) erhielt die Ehrenmedaille des Bezirks Oberfranken aus den Händen von Bezirkstagspräsident Henry Schramm (4. von links). Es gratulierten (von links): die Bezirksräte Thomas Söder und Dr. Stefan Specht, die Behindertenbeauftragte des Bezirks Oberfranken, Christina Flauder, Staatsminister Christian Bernreiter, Regierungspräsidentin Heidrun Piwernetz und Bezirksrat Holger Griebshammer.

Foto: Bezirk Oberfranken

Hallstadt begrüßt gleich zwei neue Pfarrer P. Dieter Lankes O.Carm. neuer Pfarrvikar

In der Pfarrkirche St. Kilian in Hallstadt wurden am 24. September 2023 der Leitende Pfarrer des Seelsorgebereichs Main-Itz Markus Schürer als neuer Pfarradministrator und P. Dieter Lankes O.Carm. (Abitur 1985) als neuer Pfarrvikar eingeführt.

Bei strahlendem Sonnenschein zog ein stattlicher Festzug mit vielen Ministranten, zahlreichen Fahnenabord-

nungen der Vereine, den Mitgliedern des Stadtrats, der Kirchenverwaltung, des Pfarrgemeinderats und den Geistlichen in die Pfarrkirche ein. Mit dem Lied „Danke, dass Du da bist“ begrüßten die Kindergartenkinder die beiden Geistlichen und drückten so ihre Freude über ihre neuen Pfarrer aus. Da die Stelle des Dekans noch unbesetzt ist, übernahmen die Einführung die Eh-



P. Dieter Lankes in der Pfarrkirche St. Kilian in Hallstadt

renamtlichen der Pfarrei: Kirchenpfleger Günter Hofmann verlas die Ernennungsurkunde von Pfarrer Schürer und Pfarrgemeinderatsvorsitzende Adelheid Leicht die von P. Dieter Lankes. Beide Priester versprachen danach der Pfarrgemeinde, ihren Dienst treu und gewissenhaft und mit Gottes Hilfe auszuführen.

In seiner Predigt zitierte P. Dieter den Propheten Jesaja: „Meine Wege sind nicht eure Wege“. Sein eigener Weg habe ihn vor vier Jahren vom Süden Deutschlands nach Norden auf Sylt, Föhr und Amrum und als Leitender Pfarrer nach Itzehoe geführt. „Da ich meine Wurzeln aber hier in Franken habe, hat es mich wieder zu Bratwürsten, Schäufelr und einem guten Kellerbier nach Süden gezogen“, bekannte er freimütig, „ohne Labskaus, Matjes und Pils schmälern zu wollen.“ Er wolle das Gesicht der Liebe sein für die, die der Hilfe bedürfen und die ihm anvertraut sind, unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religion und sexueller Orientierung.

Nach den Grußworten der evangelischen Nachbargemeinde und des Bürgermeisters fand eine Begegnung im Pfarrheim und im Pfarrgarten statt, bei der man mit den beiden Geistlichen ins Gespräch kommen konnte.

„Familienausflug“ nach Bamberg 10 Jahre Klassentreffen

Eigentlich ist bereits alles erzählt. Nachzulesen im Internet unter „theresianum.de“. Dort in drei Artikeln der Ausgaben „Theresianum aktuell“ Nr.43/Dez.2007, Nr.45/Dez.2008 und Nr.57/Dez.2014. Darin kann man verfolgen, wie das Phänomen sich langsam entwickelte.

Inzwischen feiert die Kolleg-Abiturklasse des Jahrgangs 1982 seit nunmehr 10 Jahren ihr jährliches Klassentreffen. Aber ohne das peinliche Prozedere, das solchen Zusammenkünften anhängt. Hier muss gegenseitig nichts mehr bewiesen werden (meine Villa, meine Yacht, mein Reitpferd...). Hier darf jede(r) sein wie sie/er ist oder wie sie/er sein will. Das kann auch mal zu Reibungen führen. Doch das lässt sich aushalten; Familie eben. Achtmal war das jährliche Domizil ein Ferienhaus in Krögelstein bei Hollfeld (Fränkische Schweiz). Wegen Eigenbe-

(Fortsetzung nächste Seite)

(Fortsetzung von S. 5)

darf der Besitzer wechselte die Truppe diesen Spätsommer in eines der Nachbartäler und fand in Wohndorf

tionen, durch die Räume der „neuen“ Schule.

Der Tagesausflug gab auch einer Klassenkameradin und einem Klas-



Gruppenbild mit Theresianums-Madonna. (v.l.n.r.) Sabine Bohlmann als Gast, Wolfgang Smuda, Irene Teusel, Jürgen Breitschaft (brafft), Barbara Stopka, Christiane Dünkel-Hofmann und Dr. Georg Stiegler (Foto: P.Roland)

eine neue herrliche Herberge für ihr jährliches Vier-Tage-Wochenende.

Vor neun Jahren war man zuletzt in Bamberg, dem Ursprungsort der Klassengemeinschaft. Zeit für einen Ausflug dorthin. Erster Programmpunkt: Besichtigung der „alten“ Schule. Erstaunlich wie aus dem Kokon der maroden 60er-Jahre-Bausubstanz ein derart klimaschonender und den modernen schulischen Anforderungen entsprechender Umbau erwuchs. Direktor Pater Roland führte denn auch, nicht ohne gerechtfertigtem Stolz und reichhaltigen Informa-



Kreuz und SMART Board - Pater Roland Hinzer erläutert den Spagat zwischen Tradition und digitalisiertem Unterricht. (Foto: brafft)

senkameraden Gelegenheit, ihren anspruchsvollen Arbeitsplatz vorzustellen. Christiane Dünkel-Hofmann zählt zu einem Stab von



Familienabendbrot auf dem „Wilde-Rose-Keller“ (Foto: brafft)

Lernbegleiter*innen an den Bamberger Akademien für Aus- und Weiterbildung im Pflege- und Gesundheitswesen. Pfarrer Roland Huth gehört einem siebenköpfigen ökumenischen Team an, das, zusammen mit ehrenamtlichen Mitarbeitern, auch interdisziplinär im weitesten Sinne für die Seelsorge am Klinikum Bamberg zuständig ist. Beide berichteten der Klasse vor Ort ausführlich und gaben Einblick in ihre anspruchsvollen Tätigkeiten.

Und am Ende des Tages ging es dann weiter zur Erklommung eines der sieben Hügel Bambergs. Da wurden dann mitgebrachte Leckereien nebst Tischdecke auf einem „Wilde-Rose-Keller“-Tisch ausgebreitet und zusammen mit gutem Kellerbier serviert. So war auch das diesjährige Treffen vom 9. bis 11. September getragen vom Klassengeist früherer „wilder“ Theresianumszeiten. Macht nur so weiter. (Text: brafft)

70. Geburtstag von Willi Boosz

Am 23. September 2023 konnte Willi Boosz seinen 70. Geburtstag feiern. Bereits am 1. September 1982 begann Herr Boosz seine Tätigkeit als Lehrkraft für Deutsch, Geschichte und Sozialkunde am Theresianum und gehört damit mit zu den ersten Lehrkräften, die nach ihrem Referendariat hauptamtlich an unserer Schule unterrichteten. Schon kurze Zeit darauf übernahm Willi Boosz die Fachleitung für die Fächer Geschichte und Sozialkunde. In ganz besonderer Weise aber ist sein Name mit dem digitalen Zeitalter am Theresianum verbunden, war er doch derjenige, der mit enorm hohem persönlichen Einsatz dafür Sorge trug, dass zunächst das Kollegium und wenig später auch die Schülerinnen und Schüler mit der neuesten Technik namens „Computer“ vertraut gemacht werden konnten. Hier

war (und ist) Herr Boosz bis heute ein Großmeister seines Faches. So wundert es nicht, wenn in „Theresianum aktuell“, Ausgabe Nr. 24, Juli 1998, stolz berichtet werden konnte: „Derzeit wohl modernster Computerraum aller Bamberger Schulen: Theresianum online“. Man kann wohl nur erahnen, wieviel Zeit und Energie Willi Boosz für diese zusätzliche Tätigkeit investiert hat. Nicht unerwähnt bleiben darf in diesem Zusammenhang, dass seit Dezember 1993 (!) bis heute Herr Boosz die Verantwortung für den Satz und das Layout von „Theresianum aktuell“ trägt. Darüber hinaus koordiniert er den Postversand unserer Zeitschrift und verwaltet die Adressen.

Trotz seiner vielfältigen Aufgaben blieb Willi Boosz immer ein Pädagoge, der stets ein offenes Ohr für die Anliegen seiner Schülerinnen und Schüler hatte. Am Ende des Schuljahres 2017/18 wurde Willi Boosz in den Ruhestand verabschiedet und genießt seit-

dem die Zeit als Ruheständler, wobei seine besondere Sorge den sieben Enkelkindern gilt, die es sich nicht nehmen ließen, dem Opa zum 70. Geburtstag zu gratulieren (s. Foto).

„Theresianum aktuell“ wünscht Gottes Segen und sagt ein besonderes „Vergelt's Gott“ für das langjährige Engagement!



Langjähriger Religionslehrer Dr. Alfons Motschenbacher übernimmt neue Aufgabe

Vor 18 Jahren hat Dr. Alfons Motschenbacher seine Tätigkeit am Theresianum begonnen. Hauptamtlich als Seelsorger der Katholischen Hochschuleseelsorge an der Otto-Friedrich-Universität in Bamberg tätig und damit Leiter der Katholischen Hochschuleseelsorge (KHG), erteilte er seitdem nebenamtlich Unterricht im Fach Katholische Religionslehre.

Sehr schnell hatte sich der neue Religionslehrer mit der zunächst etwas ungewohnten Struktur unserer Schule vertraut gemacht und startete seine Lehrtätigkeit gleich mit der Übernahme des Leistungskurses Katholische Religionslehre – für einen promovierten Theologen keine allzu große Herausforderung. Die Älteren erinnern sich: Im damaligen neunjährigen Gymnasium durften die Schülerinnen und Schüler zwei Leistungskurse wählen, die in einem Umfang von anfangs sechs, später dann immerhin noch fünf Wochenstunden unterrichtet wurden und in denen die Abiturprüfung schriftlich abgelegt werden mussten. Ab dem Schuljahr 2006/07 unterrichtete Dr. Motschenbacher zusätzlich einen Grundkurs Religion in einem Umfang von zwei Wochenstunden. Die Einführung des achtjährigen Gymnasiums brachte für den Religionsunterricht inhaltlich ein paar Veränderungen, die jedoch innerhalb der Fachschaft bravurös gemeistert werden konnten. Hier war Alfons Motschenbacher maßgeblich bei der Anschaffung des neuen Lehrbuchs beteiligt und stellte seine Kompetenz auch bei der Gestaltung des Lehrplans für die Jahrgangsstufe I des Kollegs im G 9 zur Verfügung. Bereitwillig trat er – wann immer möglich – die Fachschaft Katholische Religionslehre bei verschiedenen Fachtagungen.

Seinem Engagement ist es zu verdanken, dass seit einigen Jahren auch an unserer Schule zusammen mit den beiden Hochschulgemeinden die Aktion „Wunschgeschenke-Baum“ während der Adventszeit durchgeführt wird, die immer auf eine positive Resonanz innerhalb der ganzen Schulfamilie stößt und diese Zeit im Kirchenjahr an unserer Schule besonders akzentuiert.

Nach den Abiturprüfungen beendete Dr. Alfons Motschenbacher seinen Dienst am Theresianum. Mit Beginn des Kalenderjahres 2023 war er durch das Erzbistum Bamberg mit der Leitung der Telefonseelsorge in der Stadt Bamberg betraut worden, einer Aufgabe, die leider keine zusätzlichen Tätigkeiten an unserer Schule mehr zulässt. In einer kleinen Abschiedsfeier am Ende des Schuljahres dankte P. Roland Dr. Motschenbacher für seinen Einsatz an unserer Schule und wünschte ihm für seine neue Aufgabe Gottes reichen Segen.

Ein herber Verlust: StD a. D. Ulrich Nowak endgültig im Ruhestand

Zum Ende des Schuljahres verabschiedete sich StD a. D. Uli Nowak vom Theresianum und ging endgültig in den Ruhestand. Seit dem 25. Februar 2016 unterrichtete der leidenschaftliche Kunsterzieher am Theresianum, nachdem er zum Ende des Schuljahres 2014/15 am Dientzenhofer-Gymnasium in den Ruhestand verabschiedet worden war.

Der engagierte Pädagoge kann auf ein reiches Erfahrungsfeld zurückblicken: Nach dem Abitur am E.T.A.-Hoffmann-Gymnasium in Bamberg und des Studiums als Industrial-Designer und Kunsterzieher absolvierte er seine Referendarzeit in Bayreuth. Von 1979 bis 1990 wirkte er als Fachlehrkraft am Gymnasium in Ebern und wechselte im gleichen Jahr an die deutsche Schule in Kairo. Diese Zeit mit ihren vielfältigen Herausforderungen prägt Herrn Nowak bis heute. Nach acht Jahren in Ägypten kehrte er nach Bamberg zurück und übernahm eine neue Aufgabe am Dientzenhofer-Gymnasium. Hier war er bis zum Ende des Schuljahres 2014/15 tätig. Dazwischen wurde er auch mit Lehraufträgen an der Otto-Friedrich-Universität in Bamberg betraut.

In seiner Zeit am Theresianum hat Uli Nowak bemerkenswerte Spuren hinterlassen: Auf seine Initiative hin wurde unser Schulhaus mit zahlreichen Kunstwerken unserer Schülerinnen und Schüler geschmückt, die ein beeindruckendes Zeugnis für den facettenreichen Unterricht im Fach Kunst ablegen. Uli Nowak fuhr zu Höchstleistungen auf, wenn es darum ging, die Schule in der Adventszeit mit weihnachtlichem Schmuck zu dekorieren und diese besondere Zeit im Jahr entsprechend zu gestalten. Hier aktivierte er immer wieder seine Schülerinnen und Schüler, ihn bei diesem Vorhaben aktiv zu unterstützen. So sei an dieser Stelle an die Kunstinstallation im Advent 2018 erinnert „Von der Ware Weihnacht zur wahren Weihnacht“ oder an die jährliche künstlerische Ausgestaltung unseres Jahresberichts. Nicht zu vergessen die zahlreichen Anregungen und Vorschläge, die Uli Nowak einbrachte, wenn es um die Gestaltung des vorweihnachtlichen Gottesdienstes der Schulgemeinschaft ging. Hierbei spürte man, wie viele Gefühle in diesem Menschen wohnen. Zwei Plastiken seiner Schaffenszeit prägen unser Schulhaus bis heute: die über unserer digitalen Infotafel in der Unteren Pausenhalle schwebende engelsgleiche Figur und der beeindruckende weibliche Corpus im 1. Obergeschoss gegenüber dem Sekretariat als Symbol der leidenden Kreatur (schwarzer Hintergrund), die aber letztlich durch das Leid hindurch zur Herrlichkeit geführt wird, was die goldene Farbe ausdrückt. Ein Kunstwerk, das übrigens schon verschiedene Menschen zum Nachfragen angeregt hat.

Man kann sich gar nicht vorstellen, dass dieser emsige und phantasievolle Mensch nun endgültig in den Ruhestand geht. Deshalb verbinde ich mit seinem Abschied folgendes Angebot: „Wenn es Dir, lieber Uli, langweilig wird, komm wieder an das Theresianum zurück!“

Herzlichen Dank für das beeindruckende Engagement und alles Gute für die neue Lebensphase!

Persönliche Nachrichten

Bereits am 1. Oktober 2022 hat P. Georg Matt SDB (Abitur 1971) eine neue Aufgabe als Seelsorger in Bad Wörishofen für die Gäste und die Mällersdorfer Schwestern, die Träger des Kneippkurhotels sind, übernommen.

Der Bischof von Würzburg, Dr. Franz Jung, hat Pfarrer Oswald Sternagel (Abitur 1984), Pfarrer der Pfarreiengemeinschaft „Ochsenfurt – Sankt Andreas mit Sankt Burkard, Sankt Thekla, Kleinochsenfurt – Maria Schnee“ mit Wirkung zum 1. September 2023 auch zum Pfarradministrator für die Pfarreiengemeinschaft Tüchelhausen ernannt.

Wolfgang Janus (Abitur 1986), bisher Seelsorger im Katholischen Seelsorgebereich Nürnberg Südstadt-West und Beauftragter für die Notfallseelsorge in der Erzdiözese Bamberg sowie im Stadtgebiet Nürnberg, ist mit Wirkung vom 1. September 2023 zum Diözesanbeauftragten für die Notfallseelsorge in der Erzdiözese Bamberg einschließlich Seelsorge in Feuerwehr und Rettungsdiensten und Notfallseelsorge im Stadtgebiet Nürnberg einschließlich Dekanat Nürnberg-Süd (Diözese Eichstätt) ernannt worden.

Diözesanadministrator Weihbischof Herwig Gössl versetzte Pfarrer Josef Renner (Abitur 1987), Frensdorf, mit Wirkung vom 1. September 2023 mit Dank und Anerkennung für seine seelsorgerlichen Dienste aus gesundheitlichen Gründen in den vorzeitigen Ruhestand. Zum gleichen Zeitpunkt wurde er von seinen Aufgaben als Pfarrvikar im Katholischen Seelsorgebereich Steigerwald entpflichtet.

Auf Vorschlag der Pastorkonferenz hat Diözesanadministrator Weihbischof Herwig Gössl Florian Sassik (Abitur 2008), Pfarrvikar im Katholischen Seelsorgebereich Oberer Aischgrund, mit Wirkung vom 1. September 2023 zum Dekanatsbeauftragten für geistliche Berufe im Dekanat Ansbach ernannt.

(Fortsetzung nächste Seite)

Mit Wirkung vom 1. Oktober 2023 ist Pfarrer Florian Leppert (Abitur 2003) zum leitenden Pfarrer des Pfarrverbandes Adelschlag im Bistum Eichstätt ernannt worden.

Janina Jackermeier (Abitur 2009) übernimmt die verantwortliche Leitung des Bauernmuseums in Frensdorf. Michael Schüpferling (Abitur 1994), Pfarrer der Pfarrei Erlangen St. Theresia, Administrator der Pfarreien Erlangen Herz Jesu, Erlangen Heilig Kreuz, Erlangen St. Peter und Paul und Uttenreuth sowie Leitender Pfarrer im Katholischen Seelsorgebereich Erlangen, wurde von Diözesanadministrator Weihbischof Herwig Gössl mit Wirkung vom 1. September 2023 zusätzlich zum Administrator der Pfarreien Erlangen St. Bonifaz und Erlangen St. Sebald ernannt.

Wir gratulieren ...

Johann und Claudia Niederauer, geb. Difrancesco, (beide Abitur 1993), konnten am 16. Juli 2023 ihr 30-jähriges Ehejubiläum feiern. Kurzent-schlossen verbrachten sie das Wochenende in Bamberg. Nachdem dieser Tag auf einen Sonntag fiel und der Karmelitenorden sein Hochfest Unsere Liebe Frau vom Berge Karmel (Skapulierfest) beging, zelebrierte Erzbischof em. Dr. Ludwig Schick in der Karmelitenkirche ein Pontifikalamt, an das sich ein Umtrunk im Lichthof des Theresianums anschloss. So konnte das Jubiläumspaar mit P. Roland, P. Gerhard, Herrn Schenkl und Herrn Liebhaber auf diesen freudigen Anlass anstoßen.

Am 2. September 2023 empfing in der Karmelitenkirche Leni, die Tochter von Sabrina und Thomas Wurm (Abitur 2013), durch P. Roland die Taufe.

Seinen 75. Geburtstag feierte am 30. September 2023 P. Wolfgang Schumacher O.Carm., der als Subsidiar in Höchststadt a. d. Aisch tätig ist.

P. Rigobert Beck O.Carm. darf am 14. Dezember 2023 im Mainzer Karmelitenkloster auf 85 Lebensjahre zurückblicken.

Wir nehmen Abschied ...

Bereits am 6. September 2021 ist im Alter von 77 Jahren P. Ernst Kusterer SDB (Abitur 1968) im Kloster Ensdorf verstorben. In einem Nachruf schreiben seine Mitbrüder: Am 29. Juni 1975 wurde er in Benediktbeuern zum Priester geweiht. Nach seiner Priesterwei-

he übernahm P. Kusterer die Aufgabe des Leiters der Unterstufe im Internat am Marianum in Buxheim. Danach wurde er 1978 mit der Aufgabe des Erziehungsleiters im Seminar St. Josef in Burghausen betraut. Im Jahr 1981 wurde ihm dann vom Provinzial die Leitung des Schülerzentrums Schloss Fürstenried übertragen. Die Jugendbildungsarbeit wurde ab jetzt zum bestimmenden Kern seiner pastoralen und pädagogischen Arbeit. Er wurde im Jahr 1993 zum Direktor des Lehrlingswohnheimes Salesianum in München berufen. Sechs Jahre lang, bis 1999, erfüllte er diese Aufgabe und konnte auch in ihr segensreich wirken. Dennoch war er sehr glücklich und voller Vorfriede, als er dazu berufen wurde, in der Jugend- und Schul-seelsorge in der Stadt Stuttgart salesianische Akzente zu setzen und Zeit zu haben für junge Menschen. Und so leitete er zunächst die Präsenz der Salesianer in Stuttgart und dann als Direktor die neu errichtete Niederlassung. Eine erfüllende Aufgabe fand er auch in der Rundfunkarbeit. Im Sender „BIG FM“ in Stuttgart war er für seine Beiträge und für seine Gespräche mit jungen Menschen bekannt und gefragt, und diese Aufgabe machte ihm auch erkennbar Spaß. In Anspielung auf seine Gestalt und auf den Sendernamen firmierte P. Kusterer dort als „BIG-Pater“. Im Jahre 2016 wurde er auf seinen Vorschlag hin in den „Ruhestand“ nach Ensdorf versetzt.

Am 10. September 2023 verstarb im Alter von 69 Jahren Thomas Hohlfeld. „Wege zum Himmel“ – Einen davon hat der Künstler und Kunsterzieher beschritten – mit diesen Worten haben die Angehörigen die Todesnachricht überschrieben. Im Schuljahr 1981/82 begann Herr Hohlfeld seine Tätigkeit als Kunsterzieher am Theresianum und unterrichtete an unserer Schule bis zum Ende des Schuljahres 1997/98. In dieser Zeit hat er auch unser Logo für das Theresianum entworfen, das wir bis heute verwenden: ein großes T mit einem langen Querstrich, auf dem die Silhouette der Bamberger Altstadt abgebildet ist. Die Trauerfeier für Thomas Hohlfeld fand im engsten Familienkreis in Gottersdorf statt.

Im Alter von 89 Jahren ist am 26. Oktober 2023 Studiendirektor a. D. Dr. Manfred Lugauer verstorben. Dr. Lugauer unterrichtete die Fächer Latein, Griechisch und Deutsch und war hauptamtlich am Kaiser Heinrich-Gymnasium tätig. Von September 1964 bis August 1980 erteilte er

nebenamtlich Unterricht am Theresianum. Mit seiner stets freundlichen und zuvorkommenden Art sowie seiner ausgeprägten Fachkompetenz war Dr. Manfred Lugauer ein Pädagoge, der sich bei seinen Schülerinnen und Schülern großer Beliebtheit erfreute.

Wir empfehlen unsere Verstorbenen der Liebe und Barmherzigkeit Gottes!

Liebe schafft Wunder

*Glockengeläut zu später Stunde.
Ein Stall erlangt Ruhm,
ein Neugeborenes stellt die Welt auf den Kopf.*

*Engel verkünden den Frieden.
Wir nehmen uns ihre Botschaft zu Herzen
und fürchten uns nicht:*

*an das Wunder zu glauben,
dem Unmöglichen zu vertrauen,
das Verborgene zu sehen,
die Liebe zu leben.*

*Liebe schafft Wunder,
damals wie heute.
WUNDERvolle Weihnachten!*

Andrea Wilke, In: Pfarrbriefservice.de

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern eine besinnliche Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest!

Möge Gottes Segen uns alle durch das neue Jahr 2024 begleiten!



Bild: Adrienne Uebbing, in: Pfarrbriefservice.de